

steirischer herbst Archiv, Retrospektive-Website und Programm für Universitäten

Im Oktober 2021 präsentiert das seit 1967 jährlich stattfindende interdisziplinäre Festival steirischer herbst eine neue, umfassende Website, die sich seiner reichen Geschichte widmet und sein reorganisiertes und an internationale Standards angepasstes Archiv für die Öffentlichkeit, Studierende und Forschungsstipendiat:innen zugänglich macht. Damit reflektiert das Festivalteam unter der Leitung von Ekaterina Degot nicht nur den Parcours des steirischen herbst, sondern plädiert auch dafür, den Begriff des typischen „Biennale-Kuratierens“ zu überdenken und auf Festivals mit starker Präsenz von Performance, Theater, Musik, populären Formaten, Kunst im öffentlichen Raum und verschiedenen lokalen Initiativen auszuweiten.

steirischer herbst Archiv

Seit 2018 hat das Führungsteam begonnen, das physische sowie das digitale Archiv des Festivals internationalen Standards anzupassen und neu zu strukturieren. Dank einer großzügigen Sonderförderung des Landes Steiermark sowie dem Austausch mit der Steiermärkischen Landesbibliothek und dem Universalmuseum Joanneum konnten wertvolle Akten gereinigt, umgebettet und neu indiziert werden. Verstecktes wurde gehoben, neu zugeordnet und ergänzt – zusätzliche Räume konnten erschlossen werden.

Das Archiv und Recherchezentrum des steirischen herbst ist eine Einrichtung zur Archivierung, Dokumentation und wissenschaftlichen Bearbeitung von Text- und Bildquellen zur modernen und zeitgenössischen Kunst. Der Schwerpunkt liegt auf der Geschichte des steirischen herbst – eine fortwährende Geschichte mit Umbrüchen, die retrospektiv permanent neu eingeordnet und interpretiert wird.

In den Archivräumen befinden sich eine Präsenzbibliothek (ca. 3000 Publikationen des Festivals und seiner Partner:inneninstitutionen), ein Pressearchiv, ein Aktenarchiv (Schriftstücke, Drucksorten und Ephemera, die zurzeit erfasst werden) und ein Medienarchiv (Foto, Ton, Video, Film – rund 800 DVDs, 500 Ton-, Video- und Filmaufnahmen sowie rund 145 Fotoboxen).

Kulturlandesrat Christopher Drexler betont: „Wir sehen es als eine gemeinsame Verpflichtung, das Gedächtnis an mehr als 50 Jahre einzigartige Festival-Geschichte zu erhalten und ständig zu erweitern. Die Schätze, die im erneuerten und professionalisierten Archiv gehoben werden können, sind schon jetzt oftmals beeindruckend. Ich bin überzeugt, dass wir ihren kulturhistorischen Wert in einigen Jahren und Jahrzehnten um ein Vielfaches höher einstufen werden und wohl erst dann so richtig zu schätzen wissen, was hier für die Nachwelt erhalten bleibt.“

„Zeitgenössische Kunst ist nur dann zeitgenössisch, wenn sie sich in der Geschichte positioniert. Um in die Zukunft zu blicken und unsere aktuelle Situation zu verstehen, müssen wir uns der Vergangenheit bewusst sein“, so Intendantin und Chefkuratorin Ekaterina Degot.

steirischer herbst Retrospektive-Website

Der steirische herbst entstand im Kontext der europäischen Neo-Avantgarde der Nachkriegszeit und weist Ähnlichkeiten zur dreizehn Jahre zuvor gegründeten documenta auf. Beide waren lokale Initiativen an der Grenze zum Osten (die in Österreich durchlässiger war als in Deutschland), vor dem Hintergrund einer nicht vollständig aufgearbeiteten NS-Vergangenheit. Anders als die documenta war der steirische herbst als interdisziplinäres Festival gedacht und hatte zu Beginn keine:n einzelne:n Programmverantwortliche:n. Das Festival wurde zuerst von einem Programm-Kuratorium beziehungsweise Programm-Direktorium geleitet, ab 1983 dann von Intendant:innen, die nicht als Kurator:innen bezeichnet wurden, obwohl sie diese Funktion erfüllten. In seiner Geschichte hat sich der steirische herbst zeitweise auf so unterschiedliche Bereiche wie Zirkus, Design, Oper oder Medien konzentriert. Vielleicht wurde er deshalb noch nicht in der Geschichte des Kuratierens berücksichtigt, die in den letzten Jahren zu einem wichtigen, wenn nicht zum wichtigsten Teil der zeitgenössischen Kunstwissenschaft geworden ist.

Die zweisprachige (Deutsch/Englisch) Retrospektive-Website, abrufbar unter www.archiv.steirischerherbst.at, will in dieser Hinsicht Fortschritte machen und präsentiert Texte über verschiedene kuratorische Perioden sowie Übersichten zu einzelnen Ausgaben, verfasst von der unabhängigen Kuratorin und Kritikerin Eva Scharrer. Biografien von Intendant:innen, Informationen über verschiedene Nebenprojekte und Festivals im Festival, die einst Teil des steirischen herbst waren, sowie reichhaltiges kommentiertes Bildmaterial (Fotos und Videos) ergänzen die Website-Inhalte. Das Datenbank- und Suchsystem, das 2017 auf Deutsch online ging, wurde für dieses Vorhaben ausgebaut. Die Website wird stetig erweitert und für künftige Ausgaben aktualisiert.

steirischer herbst Programm für Universitäten

Mit dem kürzlich initiierten Programm für Universitäten möchte das Festival einen weiteren Schritt nach Außen wagen und die Kluft zwischen Theorie und Praxis schließen. Das Programm ist als eine Zusammenarbeit zwischen dem steirischen herbst und unterschiedlichen kunst- und kulturwissenschaftlichen Abteilungen an österreichischen Universitäten konzipiert. Gemeinsam werden diskursive Veranstaltungen organisiert und Workshops mit und von Expert:innen abgehalten, die für das Festival arbeiten, um tiefer in die Themen und Kunstproduktionen des steirischen herbst einzutauchen. Die Kollaborationen laufen über das gesamte Jahr, Veranstaltungen finden auch außerhalb der Festivalzeiten statt. Im Zusammenhang mit

~~steirischerherbst~~

Pressemitteilung, 15.10.21

diesem Programm werden internationale Stipendien für Forschende und Künstler:innen ausgeschrieben. Mit Milan Hrbek, Dissertant an der Akademie der Wissenschaften in Bratislava, konnte das Festival im Herbst 2021 bereits seinen ersten Fellow begrüßen.

Interessierte, Universitäten oder Presseorgane, die das physische Archiv nutzen möchten, können das steirischer herbst Archiv direkt kontaktieren:

Marlene Obermayer

obermayer@steirischerherbst.at

steirischer herbst Retrospektive

www.archiv.steirischerherbst.at

retrospektive@steirischerherbst.at

T +43 316 816070

Bildmaterial steht im Pressebereich zur Verfügung: www.steirischerherbst.at/presse

Bei Fragen wenden Sie sich gerne jederzeit an uns.

steirischer herbst Pressebüro

presse@steirischerherbst.at

t +43 316 823 007 61